

Curriculum Musik

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe I	3
1.1 Kompetenzerwartungen am Ende der Stufen 5 und 6	3
1.2 Bläserklassen der Stufen 5 und 6	8
1.3 Kompetenzerwartungen am Ende der Stufen 7 und 9	10
2 Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe II	13
2.1 Einführungsphase	13
2.1.1 Inhaltsfelder	13
2.1.2 Kompetenzerwerb	15
2.2 Qualifikationsphase	17
2.2.1 Inhaltsfelder	17
2.2.2 Kompetenzerwerb	20
3. Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Musik	22
3.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I	22
3.1.1 Bewertung von Klassenarbeiten (entfällt)	22
3.1.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“	22
3.2 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II	24
3.2.1 Bewertung von Klausuren	25
3.2.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“	27
4. fächerverbindende und fächerübergreifende Angebote	29
5. Einsatz von neuen Medien im Fach Musik	30
6. Fortbildungsbedarf im Fach Musik	31
7. Anhang	32
A Operatoren	32
B Vorgaben Abitur 2011	32
C Vorgaben Abitur 2012	32
D Vorgaben Abitur 2013	32

1 Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe I

1.1 Kompetenzerwartungen am Ende der Stufen 5 und 6

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
 - 1.1. Musik in Verbindung mit Sprache
 - 1.2. Musik in Verbindung mit Bildern
 - 1.3. Musik in Verbindung mit Bewegung
2. Musik im historischen Kontext
 - 2.1. Stilmerkmale
 - 2.2. Biographische Prägungen
3. Funktionen von Musik
 - 3.1. Privater und öffentlicher Gebrauch
 - 3.2. Musik und Bühne

Klasse 5	Themenbereiche / Unterrichtsinhalte	Inhaltliche Schwerpunkte	Handlungsformen	Kompetenzen	Gegenstände
	Musikinstrumente	1.	Klassenorchester Instrumenten-Workshop	<p>Klangeigenschaften beschreiben können</p> <p>Musikinstrumente sehen/ hören und einordnen können</p> <p>unterschiedliche Arten der Klangerzeugung erprobt haben</p> <p>Fachvokabular: <i>Streichinstrumente, Schlaginstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente</i></p>	Einfache Arrangements/Musik div. Stile
	Rhythmus: Schlag auf Schlag	1.3	Rhythmen notieren und auf Schlaginstrumenten spielen Body Percussion	<ul style="list-style-type: none"> - Zwischen Dreiviertel- und Vierteltakt unterscheiden können - Rhythmen in Notenschrift notieren können - einfache Rhythmen auf unterschiedlichen Schlaginstrumenten realisieren können - sich passende Rhythmen über einem laufenden Puls ausdenken und realisieren können - Fachvokabular: <i>Takt, Rhythmus, Notenwerte</i> 	Mit rhythmischen Pattern begleitete Lieder
	Notation von Musik	2.1	Nach Noten spielen	<ul style="list-style-type: none"> - Noten im Violinschlüssel lesen und schreiben können - mit der Klaviatur umgehen können - Stammtöne (mit Halb- und Ganztonschritten) kennen 	Einfache Arrangements klassischer Werke

	Darstellende Musik	1.2	Musik hören Zu Musik malen / Dirigieren	<ul style="list-style-type: none"> -Zusammenhänge zwischen Musik, Sprache und Bild erkennen und beschreiben können - musikalische Parameter unterscheiden können: (<i>instrumentale Klangfarbe, Melodie, Tempo</i>) - unterschiedliche <i>Lautstärke</i> (mit-)dirigieren können - musikalische Gestaltungsprinzipien erkennen und nachgestalten können (z.B. Frage – Antwort in einer Pantomime) - Fachbegriffe: <i>f, p, ...</i> 	Karneval der Tiere
	Das Ohr und das Hören: Der Umgang mit Musik	3.	Über Musik nachdenken, Wirkungen von Musik erproben	<ul style="list-style-type: none"> -das eigene Hörverhalten reflektieren können -Alltagsgeräusche bewusst wahrnehmen 	Musik im Alltag
	Musik zu Festen und Feiern	3.1	Musik machen, singen und tanzen Auftritt im Rahmen eines Schulkonzertes (Klasse 5 und/oder 6)	<ul style="list-style-type: none"> -Singen: Stimmfestigkeit erlangen, Ambitus erweitern - Bedeutung von Musik für verschiedene Feste erkennen - Selbstsicherheit gewinnen, Musik zu präsentieren - Fachbegriffe: <i>Strophe, Refrain</i> 	Lieder zu Purim, Karneval und Weihnachten

Klasse 6	Themenbereiche / Unterrichtsinhalte	Inhaltliche Schwerpunkte	Handlungsformen	Kompetenzen	Gegenstände
	Notation von Musik	2.1	Nach Noten spielen Klassische Musik in Partitur lesen Stilrichtungen unterscheiden	-Noten im Violinschlüssel und Bassschlüssel lesen und schreiben können - mit der Klaviatur umgehen können - Stammtöne (mit Halb- und Ganztonschritten) kennen	Einfache Arrangements spielen; komplexe Werke hören und reflektieren
	Moritaten und Bänkellieder	1.1 1.2	Szenische und / oder choreographische Darstellung von Liedformen	-über die Funktionalität von Musik reflektieren - Zwischen Melodie und Begleitung bewusst unterscheiden können - Fachbegriffe: Bordun, Tonschritt, Tonsprung, Tonwiederholung	z. B. Fritze Bollmann, Beethoven, La Marmotta
	Tanzen	1.3	Realisierung und eigene Gestaltung von Choreographien	-graphische Tanznotation ausführen können - sich synchron zur Musik und gemeinsam als Gruppe bewegen können - Formteile von Musikstücken unterscheiden können - Fachbegriffe: ABA-Form, Intro, Bridge	Volkstänze und bspw. ABBA, Westernmusic, u.a.
	Rock- und Popmusik	3.1 3.2 2.1	Einen eigenen Rap texten und auführen	-über gesellschaftl. Anliegen und Probleme der HipHop-Kultur reflektieren - Textbetonung und Rhythmus verbinden können - Fachbegriffe: Beat, Puls	z.B. Faithless: Baseball-Cap oder Fanta4: Die Da
	Darstellende Musik: Sonnenaufgang	1.1 1.2	Gestaltung eines Melodrams oder einer Klangcollage	-Musik mit Fachbegriffen beschreiben - Entwicklung innerhalb eines Musikstücks wahrnehmen und beschreiben können - mit eigenen musikalischen Mitteln in einem größeren Rahmen Spannung und Entspannung realisieren können	Lieder: Vom Aufgang der Sonne, Wenn die Sonne ihre Strahlen Haydn, Jahreszeiten Grieg, Morgenstimmung

	Portrait eines Komponisten (z.B. Mozart)	3.2 2.1 2.2	Sich eigenständig über Musik informieren Mitspielsätze spielen Stationen lernen	-Musik in einen historischen Kontext einordnen können - sich über die Persönlichkeit eines Künstlers informieren und reflektieren -Kompositionen eines best. Komponisten (mit)spielen können - charakteristische Elemente von Musik hören und beschreiben können	Musikbsp. aus untersch. Gattungen, bspw. Zauberflöte, Kl. Nachtmusik, Komm lieber Mai) Ausschnitte aus Hörspielen/ Spielfilmen (z.B. Amadeus)
--	--	-------------------	--	---	--

1.2 Bläserklassen der Stufen 5 und 6

Für die beiden Musikstunden der Bläserklassen, die im Klassenverband unterrichtet werden, gilt das schulinterne Curriculum der anderen Klassen, allerdings einerseits gekürzt, andererseits ergänzt durch die 3. Stunde bei den Instrumentallehrern, die nicht nur instrumentenspezifische Aspekte unterrichten, sondern als ausübende Musiker (Kantor, Orchestermusiker, Musikschullehrer) die Vielfalt der Musik ständig im Visier haben.

Sinnvolles eigenes Musizieren ist immer verknüpft mit einer Präsentation des einstudierten Repertoires vor einem Publikum. Daher geht es in den Unterrichtsinhalten einer Bläserklasse immer um Projekte, die in einer Aufführung ihren Abschluss finden. So wird das Üben und Verbessern zu einer Lernerfolgsprüfung in der Aufführung, jeder einzelne Schüler weiß sich selber einzuordnen und wird entsprechend auch bewertet. Wir arbeiten mit Essential Elements, einem Lehrwerk, das auf die Möglichkeiten der Schüler ausgerichtet ist, um nach ca. 3-4 Monaten in einem Schulkonzert mitzuwirken oder einen eigenen Elternabend zu gestalten.

	Projekte	Kompetenzen	Gegenstände
Klasse 5	Schulkonzert in der Vorweihnachtszeit Elternabend/Information für Interessenten der Bläserklassen	Die Regeln der Orchesterdisziplin kennen: Sitzordnung, Aufbau, Stimmen, Spielen nach Dirigat; Üben und Vorbereiten jedes neuen Stückes Kenntnis aller Orchesterinstrumente, Atmung, Singen, Tonnamen, Notation	E.E. erste Stücke bis ca. Nr. 58, bekannte Lieder als Orchester-sätze
	Begrüßung der neuen Fünftklässler	Komponisten mit ihren Werken kennengelernt haben, „Titelmelodien“ nachspielen, über Tempi reflektieren, u.a.	Ergänzende Literatur, erste mehrstimmige Sätze zu populären und klassischen Stücken
Klasse 6	Tag der offenen Tür 3 Konzerte für Viertklässler aller Grundschulen in Radevormald und Umgebung Schulkonzert in der Weihnachtszeit	Präsentation der selbst aus gewählten „Hits“ Vorstellung aller Orchesterblasinstrumente mit eigenen kleinen Stücken im Duo, Trio oder im Register; Erste mehrstimmige Arrangements mitspielen im „großen Orchester“	Literatur und Kenntnis der Musik vorstellen
	Schulkonzert Abschlusskonzert für die eigenen Eltern	Komplizierte musikalische Abläufe nachvollziehen können; Vorträge anderer würdigen können	

1.3 Kompetenzerwartungen am Ende der Stufen 7 und 9

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Ausdruckskonventionen von Musik
 - 1.1. Kompositionen der abendländischen Kunstmusik
 - 1.2. Textgebundene Musik
2. Musik im historisch-kulturellen Kontext
 - 2.1. abendländische Kunstmusik des 18. Und 19. Jahrhunderts
 - 2.2. populäre Musik
3. Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalische bestimmter Funktionen:
 - 3.1. Verbindungen mit anderen Künsten
 - 3.2. Mediale Zusammenhänge und ökonomische Einflüsse
 - 3.3. Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Klasse 7 (Epochen- unterricht)	Themenbereiche / Unterrichtsinhalte	Inhaltliche Schwerpunkte	Handlungsformen	Kompetenzen	Gegenstände
	Popsongs	2.2 3.2	Singen, Begleitungen auf unterschiedlichen Instrumenten spielen	- <i>Dur- und Molldreiklänge</i> bilden, notieren und spielen können - die <i>Tonart</i> eines Liedes mit Hilfe des Notentextes erkennen können - <i>verschiedene Stile</i> der Popmusik unterscheiden	Vorschläge der Schülerinnen und Schüler, Songs aus Liederbüchern
	Musiktheater	1.2 3.1	Szenische Interpretation, Besuch im Opernhaus, Analyse	- Zusammenhänge zwischen musikalischem und szenischem Ausdrucksgehalt herstellen - musikalische Stereotype erkennen und im historisch-gesellschaftlichen Kontext reflektieren - verschiedene Formteile der Oper unterscheiden können: <i>Arie, Rezitativ, Duett, Ouvertüre</i> - sicher mit einer vereinfachten Partitur umgehen können	z.B. Bizet: Carmen
	Programmmusik	2.1.	Analysierendes Hören: Instrumente und ihre Konnotationen	- aufgabengeleitet Schritte der musikalischen Analyse vornehmen - objektiv, von eigenen Hörvorlieben absehend, Musik mit Fachvokabular beschreiben können	z.B. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien oder Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung

Klasse 9 (Epochen- unterricht)	Themenbereiche / Unterrichts- inhalte	Inhaltliche Schwer- punkte	Handlungsformen	Kompetenzen	Gegenstände
	Bilder der Vergänglichkeit	1.1 1.2 3.1 3.3	Analyse, Stilmerkmale, Reflexion der Wirkung und Verwendung	-analysieren Stilmerkmale -ordnen Musik in historisch-kulturellen Kontext ein - benennen musikalische Stilmerkmale und deuten sie in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Bach, Kantate Ach wie flüchtig; Kanon. Veränderungen über „Vom Himmel hoch“, Bachs Werk im Spiegel seiner Zeit
	Rockmusik: Schwerpunktsetzung gemäß Schülerinteresse Bsp. Latin Rock, Rock gegen Rechts	1.2 2.2	Stilanalyse, Klassenband	-unterschiedliche Stile der Rock/Popmusik historisch und soziokulturell einordnen können - in kleinen Gruppen einen eigenen Song gestalten und aufführen - über die verschiedenen Wege der Verbreitung und Populari- sierung (international) der Rock/Popmusik reflektieren - Musik als identitätsstiftend für Subkulturen begreifen	z. B. Joplin, Santana, Marley, Len- non
	Filmmusik	3.1 3.2 3.3	Analyse von Filmmusik, Unterlegung kurzer Film- sequenzen mit selbst ausgewählten Musikbei- spielen	-Unterschiedliche Techniken der Filmmusik unterscheiden: <i>Leitmotivik, Mood-Technik, Underscoring, Mickey-Mousing, Verfremdung</i> , Filmmusik historisch und stilistisch einordnen -Musikbeispiele selbst zu einer kurzen Filmsequenz synchro- nisieren („Life“, mit Hilfe zweier CD-Player oder eines Se- quenz-Programms)	z.B. Williams: Star Wars, Prinz Achmed, Herr der Ringe

2 Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe II

2.1 Einführungsphase

2.1.1 Inhaltsfelder

Der Musikunterricht übernimmt inhaltlich und methodisch in der Einführungsphase die wissenschaftspropädeutische Vorbereitung auf die Qualifikationsphase.

Folgende Unterrichtsvorhaben sind innerhalb der curricular vorgegebenen vier Lernbereiche obligatorisch im Musikunterricht zu behandeln:

Bereich I (Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln)

In diesem Bereich stehen Übungen zum Umgang mit Partituren im Vordergrund, was das Lesen transponierender Instrumentenstimmen und die Wiederholung von Vortrags- und Artikulationszeichen einschließt. Die Wiederholung von Rhythmen, Intervallen, Akkorden und Tonleitern wird verknüpft mit zielgerichteter Gehörbildung, die die Schüler im Umgang mit Programmen wie „Musicus“ eigenständig vertiefen können. Möglich ist außerdem die Notation eigener melodischer Versuche und Harmonisierungsübungen mit dem Programm „Capella“. Schließlich sollen Einsichten darüber vermittelt werden, wie musikalischer Zusammenhang entsteht und mit welchen Mitteln Musik etwas ausdrücken bzw. darstellen kann. Die zu Beginn des Unterrichtsvorhabens erlernten Kenntnisse sollen in den Kontext musikalischer Formwerdung und Ausdrucksmöglichkeit gestellt werden. Dabei stehen in der Jahrgangsstufe 10 musikalische Großformen wie Sonatenhauptsatzform und Fuge auf dem Plan.

Bereich II (Musik erhält Bedeutung durch Interpretation)

Innerhalb dieses Lernbereichs steht ein ausgewähltes umfangreicheres musikalisches Werk sowie der epochale Kontext seiner Entstehung im Vordergrund. Hierbei geht es hauptsächlich um die Interpretation des Werkes zum einen auf der Ebene des Hörers (in diesem Fall der Schüler) und zum anderen auf der Ebene der ausführenden Musiker. Deshalb gehört zu diesem Bereich nach Möglichkeit ein Konzertbesuch in einer der umliegenden Städte. Hierbei soll die Interpretation des Werks bei dem Konzert mit anderen Interpretationen auf CD-Aufnahmen verglichen werden.

Bereich III (Musik hat geschichtlich sich verändernden Gehalt)

Neben der Wiederholung und Vertiefung musikalischer Epochen und ihrer Merkmale ist innerhalb dieses Lernbereiches die Erarbeitung von Gattungs-

merkmalen vorgesehen. Anhand von Menuett, Rondo, Gavotte und anderen Formen wird erarbeitet, inwiefern die Musik ihre Entstehungszeit widerspiegelt. Bewegungsstudien zu den Tänzen, choreographische Gestaltung kleiner Abschnitte, eigenes Musizieren, Recherchen zu den historischen Bedingungen von Musik und Studien am Notentext bestimmen diesen Kursabschnitt.

Bereich IV (Musik wird zur Aussage durch Verwendungszusammenhänge)

Anhand aktueller Werbemusik kann unterschieden werden zwischen intendiert funktionaler Musik und Musik, die entgegen ihrem früheren ästhetischen Sinn in einem neuen Verwendungszusammenhang funktionalisiert wird. Ein eigener Jingle oder die Unterlegung eines Werbespots mit Musik ist Ziel der Reihe.

2.1.2 Kompetenzerwerb

Insgesamt sollen die Schülerinnen und Schüler innerhalb des Musikunterrichts der Jahrgangsstufe 10 folgende Kompetenzen erwerben:

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen innerhalb des Bereichs I

- eine Verbesserung in der differenzierten Nutzung der musikalischen Fachsprache erlangen,
- auch mit komplexeren Partituren umgehen und transponierende Stimmen lesen können,
- Intervalle, Akkorde, Dur-/Moll-Tonleitern (Anwendung des Quintenzirkels), weitere Skalen (z.B. Ganztonleiter, Pentatonik) und harmonische Modelle und Funktionen kennen,
- ihr musikalisches Gehör im Hinblick auf Rhythmen, Intervalle und Akkorde trainieren.

Die Schülerinnen und Schüler sollen innerhalb des Bereichs II

- lernen, Musik u.a. mit Hilfe von Notentexten unter bestimmten Fragestellungen zu analysieren und zu interpretieren, auch im Hinblick auf allgemeine Erfahrungsfelder,
- lernen, verschiedene Interpretationen herauszuarbeiten und zu vergleichen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen innerhalb des Bereichs III

- Sicherheit im Umgang mit Musik verschiedener Epochen gewinnen,
- lernen, Musik nach ihrer geschichtlichen und kulturellen Zugehörigkeit zu unterscheiden,
- Gattungsmerkmale erkennen und zuordnen können.

Die Schülerinnen und Schüler sollen innerhalb des Bereichs IV

- erkennen können, welche Aufgaben Musik bei der Verbindung mit Sprache, Bild oder Bewegung erfüllen können,
- verstehen, welche Bedeutung der Kontext für die Musik hat.

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Methoden der musikalischen Analyse beherrschen
- gruppenteilige Arbeitsformen (z.B. über Methoden des kooperativen Lernens) kennen lernen und dabei erfahren, dass jeder Einzelne für das Ergebnis einer ganzen Gruppe verantwortlich ist
- Methoden der Gehörbildung kennen

Personalkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- durch das Vortragen verschiedener Projekte und Referate weitere Präsentationstechniken erlernen
- über gruppenteilige Arbeitsformen (z.B. über Methoden des kooperativen Lernens) die eigene Leistung als wertvoll für die ganzen Gruppenleistung erfahren
- über Formen des selbstständigen Lernens die Organisationsfähigkeit verbessern

Sozialkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- durch die Arbeit in Gruppen ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln
- durch gemeinsames Musizieren das Aufeinander-Hören und das Miteinander allgemein verbessern

Medienkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- mithilfe von PC-Programmen ihre Fachkenntnisse verbessern, Gehörbildung und Akkordlehre trainieren
- unter Verwendung des Programms „Capella“ Musik notieren können
- Recherchen vornehmen können
- Präsentation gestalten und vorführen können

2.2 Qualifikationsphase

2.2.1 Inhaltsfelder

Die Inhalte des Unterrichts in der Sekundarstufe II im Grundkurs richten sich nach den vier Lernbereichen des Faches sowie den inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur, die durch kontextualisierende Materialien ergänzt werden. Für die im Schuljahr 2010/2011 abzulegende zentrale Abiturprüfung sind folgende Inhalte verbindlich:

Bereich I (Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln)

Das polyphone Prinzip in der Musik

- kanonische und kontrapunktische Gestaltungstechniken
 - Giovanni Pierluigi da Palestrina: „Kyrie“ aus der Missa Papae Marcelli
 - Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge c-Moll BWV 847
 - Robert Schumann: „Träumerei“ aus „Kinderszenen“ op. 15 (Nr. 7) (*nicht mehr ab 2012*)
 - Arvo Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten

In Ergänzung dazu werden polyphone Gestaltungstechniken in kleinen Eigenkompositionen erprobt (Kanontechnik, Fugenthemen beantworten).

Bereich II (Musik erhält Bedeutung durch Interpretation)

Aspekte des interpretierenden Umgangs mit Musik

- aspektorientierte, interpretierende Umgangsweisen mit vorgegebenen Kompositionen
- Verklanglichung vorgegebener Texte
 - Einspielungs(,Interpretations-')vergleich: Pink Floyd: „Careful With That Axe, Eugene“ Live-Mitschnitt („UMMAGUMMA“, EMI B000026LDW) und Studio-Aufnahme („Relics“, EMI B000002U0D) (*nicht mehr ab 2012*)
 - Bearbeitung: Richard Wagner: „Lied der Spinnerinnen“ aus „Der fliegende Holländer“ (2. Aufzug, 4. Szene) – Franz Liszt: „Spinnerlied aus ‚Der fliegende Holländer‘ von Richard Wagner. Für das Pianoforte“
 - Vertonung eines Textes durch verschiedene Komponisten: Johann Wolfgang von Goethe: „Erlkönig“ durch Johann Friedrich Reichardt (1794), Karl Friedrich Zelter (1797), Franz Schubert (D 328 (op. 1), 1815), Carl Loewe (op. 1 Nr. 3, 1818)
 - Interpretationsvergleich: Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge c-Moll BWV 847 – Historische Interpretation (z. B. Gustav Leonhardt), „romantische“ Bachauffassung (z. B. Alfred Cortot) (*erst ab 2012*)

Ausgehend von einem aktuellen Beispiel ("Dalai-Lama", Rammstein) geht es zunächst darum, sich Zugangsweisen zum Text zu erarbeiten, bevor die verschiedenen Vertonungen des Erlkönigs ins Zentrum der Betrachtung genommen werden. Dabei werden zum einen gesellschaftliche Hintergründe der Gattung "Klavierlied" im 19. Jahrhundert erarbeitet, zum anderen in Form von Konzepten eigene Gestaltungsideen vergleichend herangezogen.

Bereich III (Musik hat geschichtlich sich verändernden Gehalt)

Musik im Spannungsfeld zwischen Kunstanspruch und Popularität

- Kunstwerksgedanke
- Gebrauchsmusik
- musikalischer Kitsch
 - Antonio Vivaldi: La Primavera, 1. Satz aus Le Quattro Stagioni op. 8 (Nr. 1) und Bearbeitungen (in der Lerngruppe wählbar)
 - Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik KV 525, 1. Satz
 - Frédéric Chopin: Nocturne op. 55.1 im Vergleich zu Tekla Badarzewska: La prière d'une vierge
 - The Beatles: „Yesterday“ im Vergleich zu z. B. „Michelle“

Ausgangspunkt dieses thematischen Schwerpunkts ist zunächst die im 19. Jahrhundert vermehrt in Mode gekommene Salonmusik und die damit verbundene Popularisierung der Klaviermusik als dem Hausmusikinstrument höherer Töchter (Tagebuchauszüge von Alma Mahler-Werfel). Es wird dann die Frage nach Kriterien für musikalischen Kitsch aufgeworfen und im Vergleich Chopin – Badarzewska überprüft. Mozarts „Kleine Nachtmusik“ steht im Kontext der vielfach verkitschenden Mozart-Rezeption, wobei Mozarts Balance zwischen Popularität und Kunstfertigkeit augenfällig wird. In diesen Zusammenhang sind auch die Beatles-Stücke zu hinterfragen in Bezug auf dort verwendete Modelle, Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Ab 2012:

- Begriff des Kunstwerks
- Populäre Musik
- Bruch mit Traditionen und Normen
 - Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik KV 525, 1. Satz
 - Salonmusik
 - Frédéric Chopin: Nocturne op. 55.1
 - Tekla Badarzewska: La prière d'une vierge
 - Die öffentliche Einsamkeit...
 - Arnold Schönberg: Klavierstück op. 19,6
 - Popkultur und Avantgarde
 - The Beatles: Yesterday, A Day in the Life, Revolution No. 9
 - Pink Floyd: Careful with That Axe, Eugene

Bereich IV (Musik wird zur Aussage durch Verwendungszusammenhänge)

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren allgemeine Funktionalisierungsmöglichkeiten von Musik vor dem Hintergrund der Diskussion um absolute Musik im 19. Jahrhundert. In einem Unterrichtsvorhaben zum Thema Musik und Politik beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Funktion und Wirkung von Nationalhymnen und Märschen. Kagels „Tribun“ als Hörspiel, der Film Casablanca (das Aufeinanderprallen der Marseillaise und „Die Wacht am Rhein“), Brechts Kälbermarsch, Legende vom toten Soldaten u.a. sowie Liszts „Les Preludes“ beleuchten die Problematik von mehreren Seiten.

2.2.2 Kompetenzerwerb

Insgesamt sollen die Schülerinnen und Schüler innerhalb des Musikunterrichts der Jahrgangsstufen 11/12 folgende Kompetenzen erwerben. Dabei ist anzumerken, dass der Kompetenzerwerb im Leistungskurs intensiver erfolgt als im Grundkurs. Die Schüler sollen im Leistungskurs wissenschaftspropädeutisch mittels exemplarischer Vertiefungen ausgebildet werden, wohingegen sie im Grundkurs eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung erhalten.

Sachkompetenzen

Da die inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur variieren, können hier nur allgemeine Punkte benannt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sicher und reflektiert mit der musikalischen Fachsprache umgehen können,
- Arbeitsaufträge mittels komplexer Partituren lösen können,
- musiktheoretisches Grundwissen anwenden können,
- Rhythmen, Intervalle und Akkorde mit Hilfe ihres musikalischen Gehörs analysieren können, bzw. Höraufträge differenziert lösen können,
- Gestaltungsaufgaben mit unterschiedlichem Umfang bearbeiten können.

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Methoden der musikalischen Analyse beherrschen,
- Methoden des Gestaltens und Komponierens vorweisen können,
- Methoden der Gehörbildung anwenden können,
- gruppenteilige Arbeitsformen (z.B. über Methoden des kooperativen Lernens) kennen lernen und dabei erfahren, dass jeder Einzelne für das Ergebnis einer ganzen Gruppe verantwortlich ist.

Personalkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- durch das Vortragen verschiedener Projekte und Referate weitere Präsentationstechniken erlernen,
- über die gruppenteilige Arbeitsformen (z.B. über Methoden des kooperativen Lernens) die eigene Leistung als wertvoll für die ganze Gruppenleistung erfahren,
- über Formen des selbstständigen Lernens die Organisationsfähigkeit verbessern.

Sozialkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- über das Arbeiten in der Gruppe ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln,
- durch gemeinsames Musizieren das Aufeinander-Hören und das Miteinander verbessern.

Medienkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Notenschreibprogramme anwenden können, um Partituren und Stimmauszüge anzufertigen,
- Laptop und Beamer als zusätzliche Möglichkeit der Präsentation sinnvoll einsetzen können.

Bewertungskriterien

Der Schwerpunkt der Leistungsbewertung in diesen Jahrgangsstufen liegt auf

- den Klausuren für die Schülerinnen und Schüler, die den Kurs schriftlich gewählt haben,
- der mündlichen Mitarbeit (hierunter zählen die Hausaufgaben, die Beteiligung an Unterrichtsgesprächen und Diskussionen, wobei hier auch die korrekte und differenzierte Verwendung der Fachsprache bewertet wird),
- der Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen und / oder Projekten,
- der musikalischen Gestaltungsfähigkeit.

Außerdem werden weiterhin schriftliche Übungen durchgeführt, die zur sonstigen Mitarbeit gezählt werden.

3. Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Musik

3.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Im Folgenden werden auf der Grundlage der neuen und der derzeit noch gültigen Kernlehrpläne für das Fach Musik zentrale Bewertungskriterien aufgeführt, die für die Arbeit der Fachschaft verbindlich sind.

3.1.1 Bewertung von Klassenarbeiten (entfällt)

3.1.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

- Berücksichtigung prozessbezogener und konzeptbezogener Kompetenzen bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen wie z.B.
 - Beurteilung der Gestaltung rhythmischer/melodischer oder choreographischer Prozesse oder
 - Planung und Durchführung kleiner gestalterischer Aufgaben (prozessbezogene Kompetenzen)
- „Abfrage von Fachwissen“ (konzeptbezogene Kompetenzen)
- i. A. eine schriftliche Übung pro Halbjahr
- Bei der Zuordnung einer Note zu einer erreichten Punktzahl gilt als Orientierung:

Prozent der maximalen Punktzahl	Note
ca. 93 – 100	1
ca. 77 - 92	2
ca. 61 – 76	3
ca. 45 – 60	4
ca. 20 – 44	5
ca. 0 – 19	6

Die schriftlichen Übungen dürfen keine bevorzugte Stellung in der Notengebung haben, erfüllen aber in der Regel die Funktion der Klärung einer Note und können eventuell ein etwas stärkeres Gewicht haben.

Bewertungskriterium „Beiträge im Unterrichtsgespräch“

Bewertet werden u.a.:

- Fachliche Qualität
- Kontinuität der Beiträge
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang

- Konstruktivität für die Lernprogression
- Kommunikationsfähigkeit

Bewertungskriterium „Heftführung“:

Bewertet werden u.a.:

- Vollständigkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Ausgestaltung und Ordnung

Bewertungskriterium „Anwendung musikalischer Kenntnisse“ (z. B. Töne nachspielen, an der Klaviatur zeigen, Rhythmen ausführen)

Bewertet werden u.a.:

- Ausführung
- Reflektion der Klangergebnisse

Bewertungskriterium „Erstellen von Produkten“ (z. B. kreative Gestaltungen, Dokumentation von Recherchen, Präsentationen, Lernplakate, Arbeitsmappe, Ausführung):

- Angemessenheit im Verhältnis zur Aufgabenstellung
- Ausgestaltung
- Vorführung
- Ausführung

Bewertungskriterium „Beiträge zur Gruppenarbeit“:

Bewertet werden u.a.:

- Planung, Durchführung und Ergebnis
- Kooperationsfähigkeit
- Engagement
- Beitrag des Einzelnen

zusätzliche **optionale Bewertungskriterien:**

Bewertungskriterium „Erstellen und Vortragen eines Referates“:

Bewertet werden u.a.:

- Erfassen des Themas
- Gezielte Recherche in zuverlässigen und belegten Quellen
- Gliederung des Referates
- Veranschaulichung / Visualisierung
- Vortragsleistung
 - freier Vortrag / Sprechtempo
 - angemessene Körpersprache
 - Materialbezug
- ggf. Einbindung der Zuhörer

- ggf. Handout

Bewertungskriterium „Protokoll“:

- Dokumentation wesentlicher Unterrichtsinhalte und -ergebnisse
- angemessene Darstellungsleistung

Verpflichtend ist eine breite Berücksichtigung und angemessene Gewichtung aller Bewertungskriterien (nicht nur Unterrichtsgespräch).

3.2 Grundsätze zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Gemäß §48 SchulG erfolgt die Beurteilung von Leistungen prinzipiell in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Im Folgenden werden auf der Grundlage der geltenden Lehrpläne für das Fach Musik zentrale Kriterien aufgeführt, die für die Arbeit der Fachschaft verbindlich sind.

- „Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess.“¹
- „Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.“¹
- „Die Bewertung ihrer Leistungen muss den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein.“¹
- Die Lehrpersonen verpflichten sich, zu Beginn eines Schuljahres die Schülerinnen und Schüler über Anzahl und Art der Klausuren und sowie die verschiedenen Kategorien des Beurteilungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren. Zudem müssen sie über die festgelegten Bewertungskriterien der einzelnen Arbeitsformen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ aufklären.

¹ Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Musik. Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Frechen 1999, Seite 41.

3.2.1 Bewertung von Klausuren

Beurteilungsbereiche:**Beurteilungsbereich „Klausuren“:**

Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II

Halbjahr	Anzahl	Dauer	Besonderheiten
EPh I	1	2 Unterrichtsstunden	
EPh II	2	2 Unterrichtsstunden	
Q1 I	2	GK: 3 Unterrichtsstunden LK: 3 Unterrichtsstunden	
Q1 II	2	GK: 3 Unterrichtsstunden LK: 4 Unterrichtsstunden	Die erste Klausur kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
Q2 I	2	GK: 3 Unterrichtsstunden LK: 1. Klausur: 4 Unterrichtsstunden 2. Klausur: 5 Unterrichtsstunden	
Q2 II	1	GK: 3 Zeitstunden + Auswahlzeit von 30 min LK: 4,25 Zeitstunden + Auswahlzeit von 30 min	GK: nur SuS, die Musik als 3. Abiturfach gewählt haben

In der **Einführungsphase** erfolgt die Notenfindung anhand der folgenden Tabelle:

Prozent der maximalen Punktzahl	Note
ab ca. 90%	1
ab ca. 75%	2
ab ca. 60%	3
ab ca. 45%	4
ab ca. 23%	5
< 23 %	6

In der **Qualifikationsphase** werden die Korrekturen der Klausuren mit Hilfe der aus dem Zentralabitur bekannten Bewertungsraster vorgenommen, um auf diese Weise einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen.

Vorlage zur Notenfindung (vgl. Zentralabitur):

Note	Erreichte Punktzahl in %
1+	95
1	90
1-	85

2+	80
2	75
2-	70
3+	65
3	60
3-	55
4+	50
4	45
4-	40
5+	33
5	25
5-	20
6	0

Alle Klausuren der Oberstufe bestehen aus Aufgabenformaten wie sie in der schriftlichen Abiturprüfung verlangt werden.

Die Bewertung umfasst die inhaltliche Leistung sowie die Darstellungsleistung.

Inhaltliche Leistung:

Die Lehrperson muss gewährleisten, dass im inhaltlichen Bereich die drei grundlegenden Anforderungsbereiche in allen Klausuren abgeprüft werden, wobei dem Anforderungsbereich II die stärkste Gewichtung zukommt.

Die Bewertung erfolgt anhand eines Erwartungshorizontes (vgl. Zentralabitur)

Darstellungsleistung:

Im Bereich Darstellung werden die folgenden Aspekte berücksichtigt und gehen mit ca. 16% der Punkte in die Gesamtwertung ein:

- Die Gedanken werden schlüssig, stringent und klar ausgeführt
- Die Darstellung ist sachgerecht strukturiert
- Eine differenzierte und präzise Sprache wird verwendet
- Die Ausführungen werden durch geeignete Anmerkungen im Notentext, Skizzen, Graphiken, Schemata etc. veranschaulicht
- Die Arbeit ist formal ansprechend gestaltet

Auf gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und gegen die äußere Form kann mit einer Absenkung der Leistungsbewertung um bis zu zwei Notenpunkte reagiert werden (vgl. Zentralabitur).

Korrektur und Bewertung von Facharbeiten:

Da eine Facharbeit eine Klausur ersetzen kann, muss sie dem Niveau einer Klausur entsprechen. Dementsprechend haben die Vorgaben zur Klausurkorrektur und Bewertung Gültigkeit.

Folgende Aspekte sind u.a. mit einzubeziehen:

- Rückgriff auf gesichertes Wissen / Reorganisation von Wissensbeständen / Erschließen von Informationsquellen
- Form und Aufbau
- sprachliche Korrektheit
- inhaltliches Verständnis / Erfassen des Problems / Diskussion
- methodisches Verständnis / Darstellungsweise

3.2.2 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Bewertungskriterium „Beiträge im Unterrichtsgespräch“

Bewertet werden u.a.:

- fachliche Qualität unter Berücksichtigung der drei Anforderungsbereiche
- Kontinuität der Beiträge
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Konstruktivität für die Lernprogression
- Kommunikationsfähigkeit
- Gebrauch einer präzisen Fachsprache

Bewertungskriterium „Hausaufgaben“:

Bewertet werden u.a.

- fachliche Qualität
- Selbstständigkeit der Arbeit
- Regelmäßigkeit, Vollständigkeit
- Qualität der Darstellungsleistung

Bewertungskriterium „Anwendung musikalischer Techniken“(z.B. Vorspielen auf Instrumenten, Singen, Gestalten, Tanzen u.a.)

Bewertet werden u.a.:

- Planung und Durchführung
- Protokollieren der Ergebnisse z.B. Entwürfe, graphische Notation, Bilder u.a.

Bewertungskriterium „Erstellen von Produkten“ (z.B. Präsentationen, Tonaufnahmen, Notation auf dem PC, u.a.):

Bewertet werden u.a.:

- Inhaltliche Richtigkeit
- Ausgestaltung
- Umfang

Bewertungskriterium „Beiträge zur Gruppenarbeit“:

Bewertet werden u.a.:

- Planung, Durchführung und Ergebnis
- Kooperationsfähigkeit
- Engagement
- Beitrag des Einzelnen

4. fächerverbindende und fächerübergreifende Angebote

5. Einsatz von neuen Medien im Fach Musik

siehe Medienkompetenz

6. Fortbildungsbedarf im Fach Musik

Die Angebote zur Fortbildung im Fach Musik, die seitens des Kompetenzteams im Regierungsbezirk Köln gemacht werden, sind vielfältig und wichtig für den kollegialen Austausch, vor allem in einer Situation wie an unserer Schule, wo nur eine Lehrkraft mit der Fakultas Musik unterrichtet.

Darüber hinaus regt die Fachkonferenz Musik an, eine Fortbildung zum Thema „Stimmpflege“ im Lehrerberuf im Rahmen eines pädagogischen Tages für alle Kollegen anzubieten.

7. Anhang

A Operatoren

B Vorgaben Abitur 2011

C Vorgaben Abitur 2012

D Vorgaben Abitur 2013